

Durch Straelens künstlerische Vielfalt

Die Premiere im vorigen Jahr war erfolgreich und fand gute Resonanz. Deshalb organisiert der Kulturring erneut einen Kulturbummel. Am 19. Juni werden an vielen Orten in der Innenstadt noch mehr Genres abgedeckt.

VON MICHAEL KLATT

STRAELER Gedacht war der besondere Tag im vergangenen August in erster Linie, um vor allem die vielen Amateurlünstler in der Region aus der Corona-Starre zu holen. Mit einem Hintergedanken: „Vielleicht könnte das eine wiederkehrende Veranstaltung für Straeler werden.“ Das Kalkül, das Kulturring-Geschäftsführer Norbert Kamphuis damals schilderte, ist aufgegangen. Die Resonanz bei Akteuren und Besuchern auf den ersten Straeler Kulturbummel war so gut, dass es in diesem Jahr eine Wiederholung gibt. Am Sonntag, 19. Juni, erlebt der Kulturbummel von 14 bis 20 Uhr seine zweite Auflage.

Die Kulturszene sei durch Corona nach wie vor stark gebeutelt, konstatiert Kamphuis. Deshalb möchte der Kulturring als Dienstleister den Kulturschaffenden aus der Region erneut eine Plattform bieten, um ihre Kunst der Öffentlichkeit präsentieren zu können. 2021 freute sich der Kulturring mit dem Vorsitzenden Alexander Voigt an der Spitze über rund 200 Akteure mit etwa 50 Beiträgen. Auf die gleichen Werte kommt man bei der zweiten Auflage. „In Summe haben wir einen deutlichen Anstieg im Bereich der darstellenden Kunst und beim Theater“, fasst Kamphuis die Anmeldungen zusammen. Es gibt 26 musikalische Beiträge, 17 darstellende Künstler sind dabei, drei Theaterbeiträge sind zu erwarten und vier Beiträge aus der Literatur.

Es gibt wieder mehrere Bummelbühnen, die sich quer durch die gesamte Innenstadt verteilen. Die volle Vielfalt aus der Musik ist beim Kulturbummel zu hören: von Bigband über Rockband, von Bluesbands über Folkbands, von Solisten und Duos bis zu Trommelformationen. Die Bandbreite reicht von Jazz über Blues und Rock bis hin zum Alternative-Rock. Jeder Auftritt dauert etwa 45 Minuten. Die Entlohnung erfolgt in Form einer Hut-Gage. „Die Besucher sollen mit reichlich Spenden das Engagement belohnen“, wünscht sich Kamphuis.

17 Künstlerinnen und Künstler werden ihre Werke den ganzen Nachmittag über in den Gassen und Straßen der Innenstadt ausstellen



Das Bodypainting wird im Vergleich zur Premiere größeren Raum einnehmen. ARCHIVFOTOS: EVERS



Die Bummelbühnen sind am Sonntag wieder in der ganzen Straelener Innenstadt verteilt.

und sie auch zum Kauf anbieten. Dabei ist wie bei der Musik Vielfalt garantiert: Malerei, Skulpturen, Bildhauerei, Schmiedekunst, Fotografie und Schmuck.

Neben den Ausstellungslächen für die darstellende Kunst freut sich der Kulturring darüber, dass das Thema Bodypainting wieder auf einer eigenen Szenenfläche vertreten sein wird. Es wird beim zweiten Kulturbummel ein Bodypainting-Village geben, wo mehrere Bodypainter unter der Leitung der bekannten Bodypainterin Corinna Lenzen aus Stralen live performen werden. Darüber hinaus wird es im Village eine Extra-Bereich geben, in dem

Airbrush- sowie Glitzer-Tattoos für Groß und Klein und weitere Überraschungen für alle Interessierten des Bodypaintings angeboten werden. Auf der kleinen Showbühne im Village werden zwei professionelle Tänzerinnen, die ebenfalls von Corinna Lenzen bemalt werden, einen Showtanz als Live-Performance präsentieren und als Walking Acts den Bummel bereichern.

Die Künstlerin Esther Klatt wird mit zwei Mitstreiterinnen Manga-Zeichnungen und Manga-Kunst erstmals beim Bummel präsentieren. Ein Puppenspieler und eine Märchenerzählerin, die in ihre Rolle als Musikerin und Clownin schlüpft,

INFO

Zahlreiche Unterstützer

Sponsoren Die wirtschaftlichen Unterstützer sind nach der Premiere wieder mit im Boot. Premium-Partner ist erneut die Firma Tecklenburg. Aber auch die anderen Sponsoren wie die Sparkasse Rhein-Maas, die Volksbank an der Niers, die Firma Baak GmbH, die Keuck Medien GmbH, die Stadtwerke Kre-

feld und Chris Wolf mit „Pferdeantworten.de“ haben ihre Unterstützung zugesagt und tragen so ebenfalls zur finanziellen Absicherung bei.

Schirmherr Auch die Stadt zählt wieder zur Unterstützerriege mit Bürgermeister Bernd Kuse als Schirmherr. Stadtmarketing, Bauhof und Ordnungsamt stehen dem Kulturring zur Seite.

wenden die Besucher mit ihrer Dramaturgie unterhalten. In gemütlicher Atmosphäre dürfen sich alle Literaturbegeisterten auf vier Literaturnischen freuen, die aus ihren Werken vortragen. Gleichzeitig werden die Werke ebenfalls an einem Büchertisch zum Kauf angeboten.

Ein weiteres Highlight wird von der „Du bist wertvoll“-Stiftung präsentiert. Das Stiftungsteam, bestehend aus der pädagogischen Leitung Lena Bachmann und der Künstlerin Tatjana van Went, lässt auf einer magischen Bühne das Thema Improvisationstheater lebendig werden. Veranstaltet werden Kurz-

workshops, die es allen ermöglichen, ihre Kreativität auszuleben und der eigenen Fantasie und Vorstellungskraft freien Lauf zu lassen. Eingebettet in magische Geschichten, werden die Kinder ins Geschehen auf der Bühne miteinbezogen und in ihrer Kreativität, Spontaneität und ihrem Selbstvertrauen positiv gestärkt. So wird jede kleine Aufführung zur Premiere. Dabei wird weitestgehend auf Requisiten verzichtet. Das, was man benötigt, haben alle Menschen bereits in sich. Aber nicht nur die Bühne wird zum Leben erregt, auch das Publikum soll in das Gruppenspiel einbezogen werden und ist zum Mitmachen eingeladen.

Sabischs sinnende Skulpturen

Das Kalkarer Museum im alten Stufengiebelhaus zeigt eine Retrospektive des Bildhauers Alfred Sabisch, das die ganze Bandbreite seines Schaffens präsentiert. Die Ausstellung ist bis Juli zu sehen.

VON MATTHIAS GRASS

KALKAR Ein gestandener, kräftiger Mann im guten Anzug, die Haare zurückgekämmt, in der Hand zusammengegriffen das Künstlerattribut, die Baskenmütze. Alfred Sabisch steht im Innenhof der wieder aufgebauten Schwannenburg und redet. Redet über das Wappentier von Stadt und Burg, das sich schlank und ungemüht elegant hinter seinem Rücken nach oben windet: der Schwan. 1954 wurde der von ihm geschaffene Schwan-Brunnen im Innenhof der Burg eingeweiht, als der damalige RP-Fotograf Fritz Getling den Künstler fotografierte. Den Bildhauer, dessen steile Karriere 1933 durch die Machtergreifung der Nazis eingebremst wurde, der dann in Kalkar ein neues Zuhause und Anerkennung fand. 1905 in Deuben (Sachsen) geboren startete er 1906 in seiner neuen Heimatstadt Kalkar, wo er seit 1937 Toran Tor mit dem Maler Heinrich Nauen lebte.

Über 40 Arbeiten im öffentlichen Raum sind von dem aus Leipzig über Berlin an den Niederhein gekommenen Bildhauer im Klever Land zu finden – und nicht nur hier. Sein Schwan in der Schwannenburg ist nur eines davon: Das Relief am Kreishaus ist ebenso von Sabisch wie das am Rathaus in Uedem oder das am al-

ten Hallenbad in Kleve, die wunderbare Föhnlengruppe in Duisburg sowie ein Teil des dortigen Bahnhof. Jetzt widmet ihm das Museum Kalkar eine umfassende Retrospektive, die die ganze Bandbreite seiner Arbeit zeigt und die jetzt im Kalkarer Ratssaal eröffnet wurde.

Im Erdgeschoss-Saal des Museums wird der Besucher von einer schwarz patinierten Knienden empfangen. 1935 entstand der schöne Frauenakt aus Steinguss, der sich stolz und gerade aufrichtet und mit der rechten Hand die langen Haare zurück-

hält. Stolz und gerade steht gleich daneben die „Sinnende“. Sie ist fast so zeitlos wie die „Kniende“ – und doch lässt sich an ihrer Bübikopf-Figur festmachen, dass es eine Frau aus den Jahren zwischen den Weltkriegen ist, die Sabisch so in sich gekehrt in Stein gegossen hat. Immer wieder erscheinen seine Figuren in sich versunken, in Momenten der Ruhe ganz bei sich zu sein.

„Als Individuen sachlich erfasst, sind sie Ausdruck des Typischen und Zeitlosen“, schreibt die Kunsthistorikerin Christiane Heiser, die die Ausstellung kuratiert und zusammen mit dem Kalkarer Museumsteam eingerichtet hat. Sabischs Arbeiten könne man als „gemäßigte Moderne“ bezeichnen, erklärt sie. Zudem habe er den von Wilhelm Lehmbruck eingeführten Steinguss fortgeführt: Die Skulptur wird als Modell in Gips gearbeitet und dann wie eine Bronze gegossen – nur eben aus einem Gemisch aus Gesteinsmehl und Zement, Kalk oder Epoxidharz. Ist das gehärtet, wird die Skulptur weiterbearbeitet und kann später auch patiniert, mit einem Überzug versehen werden. So ist man bei seinen Skulpturen immer versucht, die Haptik der Materials und die Weichheit der Formen zu erfühlen. Die „Erwachende“, die zur Sammlung des Museums Lehmbruck gehört, stand zu-

vor im öffentlichen Raum – und ihr Knie glänzt wie vom vielen Anfassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg werden seine Figuren abstrakter. Wobei er als Bildhauer an der Figurlichkeit festhalten kann.

Im Kalkarer Museum sind nicht nur Sabischs Menschen-Skulpturen versammelt. Ein Bereich widmet sich den Reliefs oder dem grafischen Werk, ein weiterer seinen Tierfiguren: dem dicken Elefanten auf einem Podest, ein wunderbares Nilpferd, Pferde, die schwarze Katze auf dem Treppenauszug oder ein Seelöwe. Prächtige Figuren – schön im Vergleich zweigleichen Pferde, in ihrem Habitus so gleich und in der Oberfläche so verschieden: hier das in Bronze gegossene rauhe Tier, geradezu archaisch, dort das wie zum Handschmeißler geplättete Holztier aus Mahagoni. Ein weiterer Raum gilt seinen Schülern: Pierre Theunissen, Rota Blanck und Ludwig Dinnenhard.

„In der Versenkung werden Kräfte frei“, hat Sabisch gesagt. Kräfte, die in Kalkar frei wurden, wo er sich 1937 in die Versenkung zurückzog und wo er sein Atelier hatte. Das soll bald Stiftung werden und ist Teil der Ausstellung. Es ist jener Ort, der die Zeiten überdauert zu haben scheint und wo man die Aura des Ateliers erkennen kann. Zu sehen bis 24. Juli.



Im Jahr 1932 schuf der Bildhauer Alfred Sabisch diese in sich gekehrte Frau. RP-FOTO: GOTTREB EVERS

Tambourcorps „Frei Weg“ ehrt treue Musiker

Auf der Hauptversammlung wurde auch gewählt.



Viele Jubilare wurden auf der Jahreshauptversammlung von „Frei-Weg“ mit Urkunden ausgezeichnet. FOTO: VEBREN

WACHTENDONK (RP) Zahlreiche Ehrungen hat es bei der Jahreshauptversammlung des Tambourcorps „Frei-Weg“ Wachtendonk in der Gaststätte „Franky's Wirtshaus“ gegeben. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Sabrina Kretz wurde eine Schweigeminute eingelegt, in der besonders an die beiden verstorbenen Ehrenmitglieder Ben (Franz-Josef) Boddien und Jupp (Josef) Strucken gedacht wurde.

Da 2021 coronabedingt keine Jahreshauptversammlung stattfinden konnte, erfolgten in dieser die Ehrungen für die Jahre 2021 und 2022: Für 2021 wurden folgende Mitglieder geehrt: Bärbel Naus (40 Jahre), Monique Kellersen (40 Jahre), Norbert Lochen (40 Jahre), Josef Frieters (50 Jahre) und Marion Oomen (50 Jahre). Für 2022 werden geehrt Josef Goetzens (50 Jahre), Manfred Ste-

KULTUR-SPLITTER

„Concordia“ ehrt treue Sänger



Urkunden für Treue gab es bei „Concordia“. FOTO: CHOR

STRAELER (RP) Auf einer Probe des Männergesangsvereins Concordia 1880 Straelen ehrte der Vorsitzende Heinz Sprünken zusammen mit dem Vorsitzenden des Chorverbandes Linker Niederhein, Hans-Theo Ohlenforst, die Jubilare Hans Kooker für 65 Jahre und Bernd Pollmann für 60 Jahre aktives Singen bei der Concordia mit Anstecknadel und Urkunde. In Abwesenheit wurden auch die Sänger Heinz Heussen (65 Jahre) und Heinz Eyckelpasch (25 Jahre) geehrt. Hochgerechnet über alle Jahre waren die vier Sänger bei ungefähr 8600 Proben dabei. www.concordia-straelen.de

Akkordeon-Orchester spielt in St. Bernardin

KAPPELEN (RP) Das Akkordeon-Orchester „Harmonie“ 1969 Issum wird am Sonntag, 19. Juni, um 15 Uhr in St. Bernardin in Kapellen-Hamb ein Konzert geben. Das neu erarbeitete und abwechslungsreiche Programm soll für gute Laune und Lebensfreude sorgen. Es wird zu einem entspannten musikalischen Nachmittag eingeladen. Alle interessierten Besucher sind bei dieser Veranstaltung willkommen. Das Konzert ist in St. Bernardin in der Kapelle, St.-Bernardin-Straße 64, in Kapellen.

Irish Session erst im Juli wieder

WACHTENDONK (RP) Die Irish Session in Wachtendonk muss im Juni ausfallen. Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe findet dann aber wie gewohnt am dritten Sonntag des Monats statt, und zwar am 17. Juli. Beginn ist um 14 Uhr. Die Musiker und Zuhörer treffen sich draußen an der Weinstraße 24 vor dem Restaurations- und der Altsiedler-Gaststätte Büskens. Spenden werden gern genommen.

Tambourcorps „Frei Weg“ ehrt treue Musiker

Auf der Hauptversammlung wurde auch gewählt.



Viele Jubilare wurden auf der Jahreshauptversammlung von „Frei-Weg“ mit Urkunden ausgezeichnet. FOTO: VEBREN

WACHTENDONK (RP) Zahlreiche Ehrungen hat es bei der Jahreshauptversammlung des Tambourcorps „Frei-Weg“ Wachtendonk in der Gaststätte „Franky's Wirtshaus“ gegeben. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Sabrina Kretz wurde eine Schweigeminute eingelegt, in der besonders an die beiden verstorbenen Ehrenmitglieder Ben (Franz-Josef) Boddien und Jupp (Josef) Strucken gedacht wurde.

Da 2021 coronabedingt keine Jahreshauptversammlung stattfinden konnte, erfolgten in dieser die Ehrungen für die Jahre 2021 und 2022: Für 2021 wurden folgende Mitglieder geehrt: Bärbel Naus (40 Jahre), Monique Kellersen (40 Jahre), Norbert Lochen (40 Jahre), Josef Frieters (50 Jahre) und Marion Oomen (50 Jahre). Für 2022 werden geehrt Josef Goetzens (50 Jahre), Manfred Ste-